

Zu Polyän.

In den 'Mélanges Graux' S. 723 ff. habe ich über die Handschriften des Polyän gehandelt, speciell darauf hingewiesen, dass der 'Florentinus' (= Laur. 56, 1) der Archetypus jedenfalls der ersten Klasse, wenn nicht sämtlicher Handschriften sei. Ich sehe leider erst jetzt, dass Val. Rose in seinen *Anecdota graeca* H. I S. 8, wo er diese Handschrift wegen ihres übrigen Inhalts bespricht, bereits die gleiche Bemerkung gemacht hat.

Zugleich füge ich bei, dass wir an Par. suppl. gr. 607, der Wescher für seine 'Poliorcétique des Grecs' als Grundlage diente, eine Kontrolle für unsere Polyänhandschriften haben; derselbe enthält nämlich unter den Excerpten zwei Stücke aus Polyän (IV 3, 22 und IV 6, 3 = Wesch. S. 293 ff.). Wölfflin hat eine von Mynas gefertigte Abschrift dieser Handschrift (Par. suppl. gr. 485) benützt, die gleiche, aus welcher Müller als Anhang zu der Dindorf'schen Ausgabe des Iosephus (Par. 1847) die sämtlichen Excerpte veröffentlichte. Da mir eine Kollation des Florentinus für diese Stellen im Augenblicke nicht zu Gebote steht, kann ich die Güte desselben an dieser ältesten Ueberlieferung nicht bemessen.